

Kreisbrandinspektion Erlangen-Höchststadt



Handreichung für Ausbilder

MTA-Abschlussprüfung (Truppführer-Qualifikation)

Ziel der Prüfung

Die Abschlussprüfung der Modularen Truppausbildung überprüft nicht nur Wissen und Grundfertigkeiten. Im Mittelpunkt steht vor allem ein sicheres, verantwortungsbewusstes und lösungsorientiertes Vorgehen – unabhängig davon, welches Einsatzszenario vorliegt.

Aufbau der Prüfung

Theorie

- 15 Fragen (Einfach- oder Mehrfachantworten möglich)

Praxis

- Zwei realitätsnahe Gruppenaufgaben (1 Trupp + 1 Gruppenaufgabe weiterhin möglich)
- Inhalte klassischer Truppaufgaben werden in die Gruppenaufgaben integriert
- Jeder Teilnehmer soll mindestens einmal als Truppführer bewertet werden
- Jeder Trupp rüstet sich vollständig aus (inkl. Beleuchtung und Funkgerät)
- Das Handeln aller Prüfungsteilnehmer als vorgehende Trupps wird bewertet
- Feststellungen oder besondere Lagen sind immer gemäß Meldeweg weiterzugeben (TM → TF → GF)

Was erwarten wir als Prüfer?

1. Probleme erkennen – und handeln

Erkannte Gefahren oder Hindernisse müssen zu einer klaren, begründeten Handlungsempfehlung führen.

- Das reine Benennen einer Lage (eines Problems) genügt nicht.
- Kommunikation muss lösungsorientiert sein.

Beispiel:

„Der Befehl kann wegen ... nicht ausgeführt werden. Wir schlagen folgende Alternative vor: ...“



2. Grundtätigkeiten müssen sicher beherrscht werden

- Leitern sicher aufstellen – auch unter erschwerten Bedingungen
- Situationsangepasstes Vorgehen bei medizinischen Notfällen
- Funkdisziplin und klare Kommunikation auf Führungsebene

3. Teamarbeit und Führungsfähigkeit

- Eigene Ideen aktiv einbringen
- Unterstützungsbedarf rechtzeitig erkennen und anfordern (z. B. zusätzliche Trupps, Polizei bei Störungen)
- Verantwortung übernehmen, nicht nur Befehle abarbeiten

Worauf es wirklich ankommt

Entscheidend ist nicht das fehlerfreie Abarbeiten eines Standardschemas, sondern ein souveräner Umgang mit jeder Art von Lage (Störung/Einfluss). Eigeninitiative, sicheres Auftreten und ein strukturiertes, lösungsorientiertes Denken stehen im Mittelpunkt.

Unser Grundsatz:

✗ Wir bleiben nicht im Problem stehen.

✓ Wir entwickeln Lösungen.

Zielbild unserer Prüflinge

- Problemerkennend
- Lösungsorientiert
- Führungsstark
- Kommunikativ
- Sicher im Auftreten
- Teamfähig



Hinweise für die Ausbildung

Ausbilder sollten nicht nur Abläufe vermitteln, sondern Denkprozesse fördern. Reflexion, Kreativität und das Bewusstsein, jede Lage im Sinne der Feuerwehr sicher lösen zu können, sind zentrale Ziele.

Ergänzende Vorgaben zur praktischen Prüfung

Auswahl und Gestaltung des Szenarios

Der Lehrgangsleiter erstellt ein Übungsszenario nach FwDV 3 „Die Gruppe im Löscheinsatz/Hilfeleistungseinsatz“. Es soll wesentliche Inhalte der MTA abbilden. Mögliche Themen sind:

- Löscheinsatz mit Menschenrettung
- Menschenrettung über tragbare Leitern
- Technische Hilfeleistung: Person unter Fahrzeug
- Technische Hilfeleistung: Verkehrsunfall mit Kleintransporter (Ladung)
- Löscheinsatz mit Vornahme eines Schaumrohres

Bei Brandeinsätzen ist die Prüfung grundsätzlich „nass“ zu fahren. Beim Betreten von Gebäuden kann die Leitung des vorgehenden Trupps trocken bleiben.

Einbau von Störeinflüssen

Für jeden Trupp wird vor Beginn der Übung ein Störeinfluss vorbereitet, der während des Ablaufs auffällt und abgearbeitet werden muss. Beispiele:

- Verstelltes Funkgerät (Gruppe/TMO/DMO)
- Defekte Ausrüstung (Schlauch mit Loch, offener Tragekorb ...)
- Nicht nutzbarer Hydrant
- Bewusstloser Truppmann
- Schlauch quert Straße (Absicherung oder Schlauchbrücken nötig)
- Gefahrstoffkennzeichnungen an Objekten oder Fahrzeugen
- Laufende Motoren bzw. alternative Antriebe
- Austretende Flüssigkeiten

Kreisbrandinspektion Erlangen-Höchststadt



Die Prüflinge müssen diese Störungen erkennen, richtig einordnen und entsprechende Maßnahmen einleiten.

Prüfungsergebnis

Die Prüfung gilt als bestanden, wenn alle Prüfungsteile erfolgreich abgeschlossen werden. Nicht bestandene Teile können zeitnah wiederholt werden. Den Teilnehmern sind ausreichende Übungs- und Nacharbeitungsmöglichkeiten zu geben.

Das Ergebnis (bestanden/nicht bestanden) wird jedem Prüfling nach Abschluss mitgeteilt – Punktzahlen werden nicht genannt.

gez.

Jochen Tohol
KBM Ausbildung